Herzlich willkommen im Nationalpark Berchtesgaden – Deutschlands einzigem Alpen-Nationalpark!

Rund 1,5 Millionen Menschen besuchen jährlich unseren Nationalpark Berchtesgaden. Viele unserer Gäste werden dabei von ihren vierbeinigen Freunden begleitet, die in unserem Schutzgebiet angeleint herzlich willkommen sind. Der Nationalpark Berchtesgaden ist in Teilen seiner Pflegezone Almgebiet und damit auch „Sommer-Urlaubsregion“ für Kühe, Kälber und Rinder. Direkte Begegnungen zwischen Kuh, Hund und Mensch sind hier alltäglich.
Hunde müssen ihre Bedürfnisse verrichten können, das ist verständlich. Doch liebe Hundebesitzer: Bitte achten Sie darauf, dass ihr Vierbeiner dies nicht auf den beweideten Almwiesen tut. Zudem sind in der Natur „entsorgte“ Hundekotbeutel eine große Belastung für unseren Nationalpark. Mit Rücksichtnahme und Verständnis auf allen Seiten ist ein konfliktfreies Miteinander auf unseren Almen möglich. Darum bitte ich Sie herzlich, und heiße Sie gerne bei uns willkommen!

Ihr Dr. Roland Baier,
Leiter des Nationalparks
Berchtesgaden

Im Hundekot können Erreger vorhanden sein, die zu Erkrankungen bei Mensch und Tier führen können, wie z. B. Salmonellen, Parasiten (Neospora caninum) und Hundebandwurm (Echinococcus granulosus). Ein positiver Salmonellenbefund in einer Milchviehherde wird große finanzielle Konsequenzen durch Milchliefersperre, Ausmerzungen oder Totgeburten nach sich ziehen. Hundekot macht das Futter empfindlicher für Verderb und beeinträchtigt so die Qualität, Schmackhaftigkeit und Lagerfähigkeit des Rinderfutters. Folge schlechter Futterqualität können somit Verdauungsstörungen, fütterungsbedingte Totgeburten und Euterentzündungen sein. Dies führt zu Leistungseinbußen bei der Milch, Tierarztkosten und erhöhten Ausmerzraten.

Dr. Karin Bolley,
Tierklinik Teisendorf

Georg Grabner,
Landrat

Der Hund als treuer Begleiter des Menschen hat in unserer heutigen Gesellschaft eine große Bedeutung. Die Haltung der lieben Vierbeiner bringt dabei auch Pflichten mit sich, damit Mitmenschen oder andere Tiere nicht gefährdet oder Grundstücke, auf denen die Hunde laufen, nicht beeinträchtigt werden.

Besonders die Landwirtschaft ist darauf angewiesen, dass Hundehalter ihren Pflichten nachkommen und beispielsweise Hundekot mitnehmen und ordnungsgemäß beseitigen. Das Berchtesgadener Land ist mit seinen zahlreichen bäuerlichen Familienbetrieben von der Viehhaltung und der Milchwirtschaft geprägt. Hundekot auf Wiesen, Weiden und Almen stellt für die Gesundheit der Kühe eine große Gefahr dar. Deshalb sollten Hundehalterinnen und Hundehalter beim Verlassen des Hauses oder bei einer Wanderung in den Bergen neben der Hundeleine auch immer eine Plastiktüte einstecken. In allen Gemeinden findet man an Fuß- und Wanderwegen auch Hundetoiletten.
Nehmen Sie bitte Rücksicht und helfen Sie mit, die Landschaft und die Tierhaltung in der Landwirtschaft in unserem schönen Berchtesgadener Land zu schützen!

Ihr Georg Grabner,
Landrat Berchtesgadener Land

Hund und Kuh auf Du und Du

Tipps für ein gutes Miteinander von Hundehaltern und Landwirten

Herausgeber: Bayerischer Bauernverband, Max-Joseph-Straße 9, 80333 München
www.BayerischerBauernVerband.de
Stand: April 2018, Bilder: Wolfgang Steinmeyer; picsfive – fotolia.de

Bayerischer
BauernVerband

Griaß Di,

ich bin Berta. Ich bin Vegetarierin und fresse vor allem Gras – tagtäglich etwa zwei Badewannen voll. Daraus mache ich die Milch für Dein Frühstück und daraus wird z. B. Butter und Käse hergestellt. Ich bin eine echte Feinschmeckerin und mir graust vor Hundekot. Auf der Weide mache ich einen großen Bogen um den Kot. Beim Futter, das mein Bauer für mich mäht, ist es schon schwerer. Wenn ich in meiner Futterraufe etwas davon erwische, werde ich krank. Ja stimmt, ich mache auf der Weide auch einen großen Bogen um meine eigenen Kuhfladen. Mir schmeckt nämlich nur sauberes Gras. Darum bringt mein Bauer die Gülle immer sofort nach dem Mähen aufs Feld. Dann geht sie als Dünger in die Wurzeln und das saubere Gras wächst nach oben. Je höher das Gras, umso vorsichtiger muss man damit umgehen, denn nur aufrecht stehende Halme können wieder gut für mich abgemäht und verarbeitet werden. Oder als leckeres frisches und saftiges Grünfutter zu mir gelangen.

Michael Schöer,
Hundeschulen-Besitzer und
Trainer beim Schäferhundeverein

Hallo,

ich bin die temperamentvolle Schäferhündin „Vinja“ mit meinem Herrchen Schröer Michael, der eine Hundeschule leitet und Ausbildungswart/Trainer beim Schäferhundeverein Berchtesgaden ist.
Mein Herrchen nimmt mich neben den Wiesen sicherheitshalber an die Leine, weil dort bis Mitte Juli die Nester von am Boden brütenden Vögeln und die Jungen von Hasen und Rehen aufwachsen. Bei Störungen würden die Alttiere sie verstoßen und die Jungen sterben. Außerdem möchte ich das Gras nicht kaputt treten oder mit meinem Kot verunreinigen – darum laufen Herrchen und ich auf den befestigten Wegen und wenn ich „mal muss“, ist „es“ einfach mitzunehmen. Wegen der Achtsamkeit und Rücksicht auf Kühe, Wiesen und Grünflächen wächst das gegenseitige Vertrauen zwischen Landwirt, Hundebesitzer und Hund. Wir wollen ein gutes Miteinander. Das willst Du auch – oder?

Maria Krammer,
BBV-Kreisbäuerin

Grüß Gott,

meine Familie und ich bewirtschaften unseren Hof mit 60 Kühen, Rindern und Kälbern im Berchtesgadener Land.
Unsere 30 ha Wiese sind die Futtergrundlage unserer Tiere. Alle Tierfreunde wissen, wie wichtig qualitativ hochwertiges Futter für die Gesundheit und Fitness der uns anvertrauten Tiere ist. Das ist bei Kühen nicht anders als bei Hunden.
Gutes Futter zu ernten ist für uns Bauern oft gar nicht so einfach, denn trotz aller Mühen macht das Wetter doch immer wieder, was es will. Umso wichtiger ist es für uns, VERMEIDBARE Einbußen bei der Futterqualität zu verhindern. Dazu gehört die Verschmutzung durch Hundekot. Wir sind darauf angewiesen, dass Ihre Tierliebe auch unsere Kühe einschließt, denn NUR SIE haben es in der Hand, dass KEIN Hundekot unsere Tiere gefährdet. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Liebling sein Häufchen nicht auf „Bertas Teller“ setzt ... Wenn`s doch mal passiert, nehmen Sie‘s bitte mit!

Berta und ich sagen DANKE!

Ach ja, bitte entsorgen Sie den vollen Hundekotbeutel nicht in Büschen, an Zäunen oder in den Wiesen, sondern ausschließlich in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern oder in der eigenen Mülltonne.